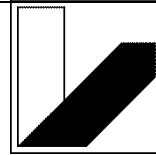


Die schriftliche Abschlussarbeit am Lehrstuhl für Psychologie - Tipps und nützliche Hinweise



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

(Stand: 08/2017)

Je nach Frage sind unterschiedliche Ansprechpartner sinnvoll:

Themenabsprache, inhaltliche Fragen und Probleme:

Prüfungsberechtigte: Prof. Dr. Carlos Kölbl, Dr. Wolfgang Schoppek, Dr. Astrid Utler

Sie sind zuständig für die Themenstellung und die Bewertung der Arbeit. Mit ihnen klären Sie alle fachlichen Fragen. Bei der Suche nach einem Thema und bei der Bearbeitung helfen Ihnen aber auch alle anderen Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des Lehrstuhls gerne weiter.

Tipps:

- Kommen Sie rechtzeitig und regelmäßig in die Sprechstunde, nicht erst kurz vor dem letztmöglichen Abgabetermin. Bei erkennbarer Eigenleistung wird Ihnen das nicht negativ ausgelegt, ganz im Gegenteil.
- Kommen Sie vorbereitet in die Sprechstunde und bringen Sie bereits vorhandene Unterlagen, z. B. Ihr Exposé, Interviewleitfäden, Gliederungsentwürfe, Literaturlisten, Ideen, Fragen etc. am besten ausgedruckt zum Gespräch mit.

Allgemeine Fragen zum Schreibprozess und zum Abfassen einer wissenschaftlichen Arbeit:

<http://www.schreibberatung.uni-bayreuth.de>

Die Schreibberatung bietet zum Beispiel Workshops, Sprechstunden und individuelle Beratungstermine an, gibt Feedback und hat Tipps für den Umgang mit Schreibblockaden.

Hilfreiche Informationen zu Fristen, Abgaberegungen etc.

Lehramt: <http://www.ews.uni-bayreuth.de/de/Lehramt/index.html>

Auf der Seite finden Sie neben vielen anderen Informationen beim Klick auf „Studium der Erziehungswissenschaften“ auch das für alle Lehramtsstudierende wichtige „**Merkblatt für die Schriftliche Hausarbeit**“ mit einem Auszug der Vorgaben der LPO für die **Zulassungsarbeit**. Außerdem im Modellstudiengang auch die Grafik „**Aufbau des Studiums im Überblick**“. Hier sind auch die Optionen für Bachelor- und **Masterarbeiten** und die Anrechnungsoptionen als Schriftliche Hausarbeit kurz erklärt. Die Details sind in den jeweiligen Prüfungsordnungen und der LPO geregelt.

KuG: <https://elearning.uni-bayreuth.de/course/view.php?id=16165>

Die verbindlichen Vorgaben für die Bachelorarbeit finden Sie in der für Sie geltenden Prüfungsordnung im § 12 und auf der letzten Seite des Anhangs. Zusätzliche Informationen finden Sie auch **im E-Learning-Kurs der Fachstudienberatung**.

Bitte beachten Sie folgende formale Hinweise:

Schriftgröße:	12
Zeilenabstand:	1,5
Seitenrand rechts:	3 cm
Seitenrand links:	3 cm
Seitenzahl:	rechts unten oder unten mittig
Satz:	Blocksatz
Schriftart:	Wählen Sie eine gut lesbare Standardschriftart wie Times New Roman oder Arial.
Umfang:	Als grober Richtwert für Zulassungsarbeiten kann ein Umfang von 50 Textseiten angegeben werden, bei Masterarbeiten in etwa 80 Seiten und Bachelorarbeiten ca. 40. Größere Abweichungen sollten mit den Betreuenden abgesprochen werden.
Aufbau:	Jede Arbeit besteht aus einem Titelblatt, einem Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen, dem Haupttext, dem Literaturverzeichnis, ggf. einem Anhang und einer Erklärung, dass die Arbeit selbständig verfasst wurde (Formulierung siehe <i>Merkblatt für die Schriftliche Hausarbeit für LA bzw. Prüfungsordnung für KuG</i>).
Gliederung:	Die konkrete Gliederung des Haupttextes muss an das gewählte Thema angepasst werden. Eine empirische Arbeit enthält in der Regel eine Einleitung mit Herleitung und Eingrenzung der Fragestellung, einen Theorieteil mit Begriffsdefinitionen und aktuellem Forschungsstand, einen Methodenteil mit Beschreibung und Begründung der Vorgehensweise, einen Auswertungsteil mit anschließender Diskussion der Ergebnisse und einen zusammenfassenden Schluss.
Titelblatt:	Hier sollten i. d. R. folgende Angaben stehen: Universität Bayreuth, Titel der Arbeit, Art der Arbeit, vorgelegt von (Autor), Kontaktdaten und Matrikelnummer des Autors, Abgabedatum, Lehrstuhl an dem die Arbeit angefertigt wurde, Name und Titel des Betreuenden bzw. bei KuG Erst- und Zweitgutachter.
Nicht vergessen:	ZA: Erklärung auf der letzten Seite, Formular über die Bescheinigung der Abgabe, rosa Aufkleber, zwei Exemplare binden lassen (vgl. <i>Merkblatt für die Schriftliche Hausarbeit</i>). KuG: Erklärung auf der letzten Seite, drei Exemplare binden lassen und einmal in elektronischer Form

Bitte informieren Sie sich frühzeitig über die für Sie geltenden Abgabefristen (Prüfungsordnung)!

Hinweis für Lehramt: Die Schriftliche Hausarbeit (Zulassungsarbeit) muss vor der Anmeldung zum Ersten Staatsexamen abgegeben werden. Am 01.08. endet die Frist für die Prüfungstermine im Frühjahr, am 01.02. für die Prüfungstermine im Herbst. Auf Antrag ist eventuell eine zweimonatige Verlängerung möglich. Das EWS-Examen kann unabhängig davon vorgezogen werden. Beachten Sie auch die zulässige Höchststudiendauer (= Regelstudienzeit + X-Semester). Prüfen Sie, ob für Ihren Studiengang ggf. Beschränkungen bestehen in welchem Fach die Zulassungsarbeit zu schreiben ist. Erkundigen Sie sich auch bei Masterarbeiten über die entsprechenden Vorgaben. (Alle Angaben ohne Gewähr.)

In der Psychologie ist folgende Zitierweise üblich:

Wir empfehlen die Zitierrichtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) bzw. der American Psychological Association (APA). Wenn Sie andere Zitierweisen verwenden möchten, sprechen Sie das bitte mit Ihrem Betreuer bzw. Ihrer Betreuerin ab. Wichtig ist, dass Sie sämtliche fremden Gedanken und Ideen nachvollziehbar mit Quellen- und Literaturangaben belegen und einen einheitlichen Zitierstil verwenden.

Hier ein erster Überblick mit Beispielen der DGPs:

Quellenangaben im Text:

Mit eigenen Worten wiedergegebene Gedanken anderer Autoren werden direkt im Text durch die Angabe des Nachnamens und des Erscheinungsjahres belegt:

- ... weitere Untersuchungen (Müller & Schumann, 1893) ...
- ... wie Müller und Schumann (1893) zeigten ...
- Bereits 1932 beschäftigte sich Bartlett mit diesem Phänomen ...

Sehr häufig bezieht man sich auf einen ganz konkreten Teil einer Quelle, in diesem Fall sind genauere Angaben nötig:

- (Tack, 2005, S. 88)
- (Zimbardo & Gerrig, 2004, Kap. 1)

Wörtliche Zitate werden in Anführungszeichen gesetzt, hier müssen in jedem Fall genaue Seitenzahlen angegeben werden. Zitate mit mehr als 40 Wörtern werden als eigener Absatz, eingerückt und ohne Anführungszeichen als Blockzitat dargestellt.

- Auch Tack (2005) stellt fest, „dass nur ein Ausschnitt des Werkes von Neyman und Pearson in der Methodik unseres Faches angekommen ist“ (S. 88).
- Der Aussage, „dass nur ein Ausschnitt des Werkes von Neyman und Pearson in der Methodik unseres Faches angekommen ist“ (Tack, 2005, S. 88), ist uneingeschränkt zuzustimmen.
- Traxel (1974) gibt folgende Umschreibung:
Die Psychologie von heute versteht sich als eine Erfahrungswissenschaft. Diese Feststellung gilt insofern allgemein, als sich sämtliche gegenwärtig bestehenden Richtungen der Psychologie auf die Erfahrung als ihre Grundlage berufen, auch wenn sie im einzelnen die Erfahrungsdaten auf verschiedene Art gewinnen und sie unterschiedlich verarbeiten. (S. 15)

Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit:

Alle zitierten Quellen müssen hier aufgeführt werden. Sortiert wird alphabetisch, ausschlaggebend ist der Nachname des zuerst genannten Autors. Hier einige Beispiele für typische Einträge (beachten Sie auch die Kursivschreibung und die Satzzeichen).

Buch:

- Autor, A.A. (2000). *Titel des Buches*. Ort: Verlag.
- Szagun, G. (1980). *Sprachentwicklung beim Kind*. München: Urban & Schwarzenberg.

Kapitel in einem Herausgeberwerk:

- Autor, A.A., Autor, B.B. & Autor, C.C. (2000). Titel des Kapitels. In A. Herausgeber, B. Herausgeber & C. Herausgeber (Hrsg.), Titel des Buches (S. XXX-XXX). Ort: Verlag.
- Döbert, R. & Nummer-Winkler, G. (1984). Abwehr- und Bewältigungsprozesse in normalen und kritischen Lebenssituationen. In E. Olbrich & E. Todt (Hrsg.), *Probleme des Jugendalters. Neuere Sichtweisen* (S. 259-295). Berlin: Springer.

Zeitschriftenartikel (xx= Band):

- Autor, A.A., Autor, B.B. & Autor, C.C. (2000). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift*, xx, XXX-XXX.
- Brandstädter, J., Krampen, G. & Warndorf, P.K. (1985). Entwicklungsbezogene Handlungsorientierungen und Emotionen im Erwachsenenalter. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 17, 41-52.

Internetseiten:

- Autor, A.A. (2000). *Titel des Dokuments [oder Beschreibung]*. Zugriff am 01.01.2001 unter <http://www.usw.de/usw.html>

Soweit möglich sollten auch hier Autor, Datum, Titel und anschließend die URL (mit Zugriffsdatum) angegeben werden. Fehlt der Autor, wird er weggelassen und der Titel rückt nach vorne. Fehlt auch ein Titel, kann dieser durch eine Beschreibung in eckigen Klammern ersetzt werden. Fehlt das Datum, wird n. d. (für no date) angegeben.

Ausführliche Informationen:

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.). (2007). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (3., überarbeitete und erweiterte Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Weitere Informationen, auch zu Webseiten und Internetquellen: www.apastyle.org

Bücher zum Thema wissenschaftliches Arbeiten machen deutlich worauf es ankommt und geben nützliche Tipps:

Autor (en)	Titel	Kommentar
Bänsch, Alewell	Wissenschaftliches Arbeiten	<i>recht bekannter Katalog mit Bewertungskriterien</i>
Boeglin	Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt	<i>auch empfehlenswert, von Raumgestaltung über Lesestrategien bis hin zur Textüberarbeitung</i>
Esselhorn-Krumbiegel	Von der Idee zum Text	<i>Tipp der Schreibberatung</i>
Frank, Haacke, Lahm	Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf	<i>Tipp der Schreibberatung</i>
Karmasin, Ribing	Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten	<i>Kriterienkatalog zur Beurteilung, recht ausführliches Kapitel zum Zitieren, nützliche Tipps zur Formatierung mit Word</i>
Kruse	Keine Angst vorm leeren Blatt	<i>etwas allgemeiner zum Thema Schreiben im Studium, motivierend geschrieben, Tipp der Schreibberatung</i>
Pyerin	Kreatives wissenschaftliches Schreiben	<i>Tipp der Schreibberatung</i>
Wolfsberger	Frei geschrieben	<i>„Mut, es trotzdem zu tun“, sehr motivierend und humorvoll geschrieben, Tipp der Schreibberatung</i>
Die Auswahl ist als erste Anregung gedacht. Es gibt zahlreiche weitere Titel zum Thema mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten.		

Der Schreibprozess besteht aus vielen Teilschritten – planen Sie entsprechend Zeit dafür ein:

- Thema suchen
- Literatur + Material suchen
- lesen + Thema eingrenzen
- gliedern, strukturieren
- lesen + schreiben
- **ersten Entwurf schreiben**
- Rohtext lesen, nachdenken, nachrecherchieren
- **Text überarbeiten**
- das Geschriebene lesen, nachdenken, nachrecherchieren, Feedback einholen
- **Text überarbeiten**
- Korrektur lesen (lassen), Korrekturen vornehmen
- Endfassung abgeben

Tipp: Exzerpieren Sie Texte von Anfang an mit System. Notieren oder kopieren Sie sich gleich beim Lesen relevanter Literatur alle zum Zitieren wichtigen Angaben, fassen Sie den Inhalt mit eigenen Worten zusammen, notieren Sie wichtige wörtliche Zitate vollständig und mit Seitenangaben, notieren Sie auch Ihre eigenen Anmerkungen und Gedanken.

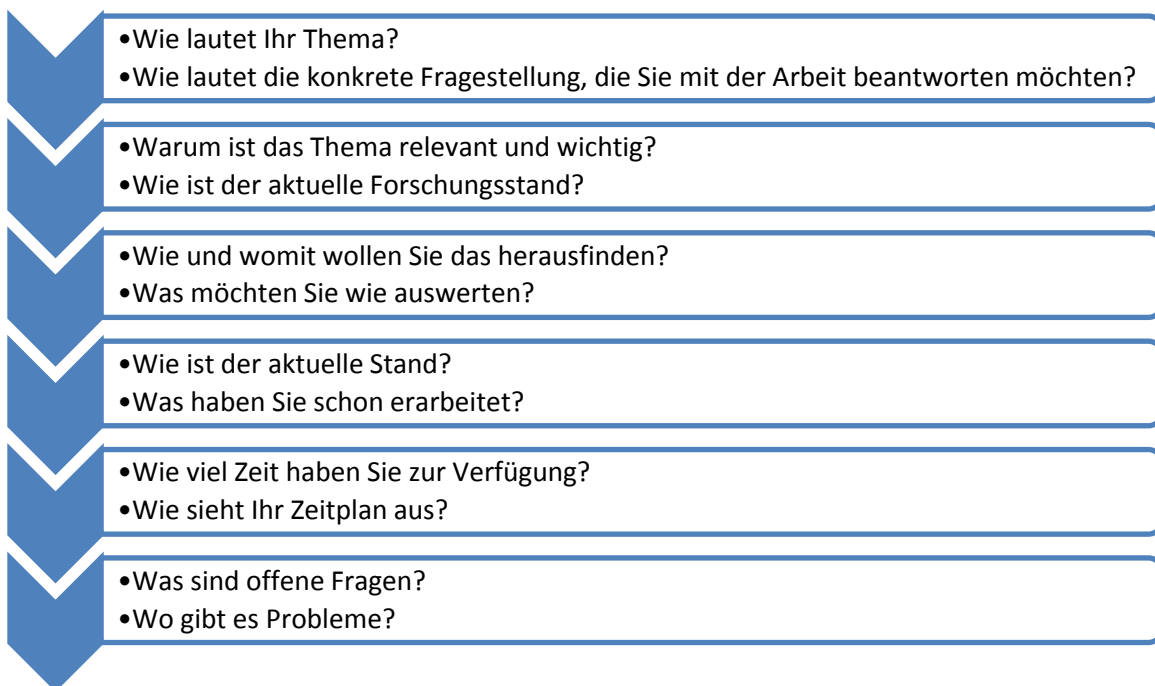
(in Anlehnung an A. Bausch, Schreibberatung Uni Bayreuth)

Es gibt auch professionelle Software für die Literaturverwaltung (z.B. Citavi). Für Studierende gibt es derzeit eine kostenlose Campuslizenz. Die **Universitätsbibliothek** bietet regelmäßig Einführungskurse zu Citavi und anderen Themen an:

<http://www.ub.uni-bayreuth.de/de/service/citavi/index.html>

http://www.ub.uni-bayreuth.de/de/service/fuehrungen_und_schulungen/Angebote_fuer_Studenten/index.html

Ein Exposé verschafft Ihnen und dem Betreuer einen guten Überblick und eine konkrete Gesprächsbasis:



Am Lehrstuhl für Psychologie sind Sie nicht verpflichtet ein Exposé abzugeben, allerdings ist es sehr hilfreich für Besprechungen und auch für Ihre eigene Planung wenn Sie sich Gedanken zu diesen Fragen machen.

(in Anlehnung an A. Bausch, Schreibberatung Uni Bayreuth)

...viel Erfolg!